

## ORGELKIDS – EIN FUNKE IST AUCH EIN FEUER



«Mit grosser Begeisterung und Staunen machten sich die Kinder des Erlebnistages an die Arbeit, entzifferten römische Zahlen, sortierten Tasten, ordneten die Pfeifen der Grösse nach, befestigten mit viel Feingefühl die Abstrakten und waren am Schluss selber erstaunt, dass die Orgel spielbar war – natürlich mit den von Hand betriebenen Blasebälgen. Die Orgel wurde für die Kinder im wahrsten Sinn fassbar.»<sup>1</sup>

### Von Antonio García

Nach einer Orgelreise in den Norden und unserer Teilnahme am Symposium *Orgelkultur – Nachwuchs, Vermittlung, Zukunft* in Stade (D) im Frühling 2019 waren wir begeistert und überzeugt, dass es auch in Bern *Orgelkids* brauche. Mit den damaligen Studierenden und meiner Kollegin Pascale van Copenolle waren wir fasziniert und berührt vom grosszügigen Wert des Projektes, dessen Ziel es ist, möglichst vielen Kindern und Erwachsenen die Faszination der Orgel und der Organologie näher zu bringen. *Orgelkids* hat sich zu einem welt-

weiten Projekt mit mehr als 120 Doe-Organen und einem Netzwerk von Projektleiter\*innen in mehr als 20 Ländern entwickelt. Es geht auf eine Initiative und Aktivität von **Lydia Vroegindewij** zurück: Frau «früh in der Wiese», so stellte sie sich selbst vor.

### Philosophie

Das Motto von *Orgelkids* lautet «Die Zukunft organisieren». Was nützen schön restaurierte Kirchenorgeln, wenn es in Zukunft keine Organist\*innen mehr gibt? Wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Ziel dieses Projektes ist es, sicherzustellen, dass die Menschen auch in Zukunft Organen und Orgelmusik geniessen können.

*Orgelkids* ist eine gemeinnützige Organisation mit freiwilligen Mitarbeitenden. Es geht um Begeisterung und Inspiration. Sie vermieten die Orgelkiste, verkaufen die Baupläne und andere Produkte im Webshop, um Einnahmen zu erzielen. Was sie von ihrer Investition zurückbekommen, sind begeisterte Kinder, die wertvolle Erfahrungen gesammelt haben.

## Wer der Orgel nie gelauscht hat, versteht nicht, wie sich die Ewigkeit entfalten kann.

Emile Michel Cioran (1911–1995)

### Die Doe-Orgel der Orgelkids



Das Konzept *Orgelkids* hat im Jahr 2009 angefangen, zuerst als eine einfache Website mit Ideen für Organist\*innen, wie sie Kinder in die Orgel einführen können. Die Website [www.orgelkids.nl](http://www.orgelkids.nl) (Link oben) diente neben einem gemeinnützigen Fonds als

Ideenquelle zur finanziellen Unterstützung von Kulturprojekten. Das Projekt wurde aber erst vollständig, als Lydia Vroegindewij im Oktober 2012 **Wim Janssen** traf. Er ist der Mann, der die Do-it-yourself-Orgel, die *Doe-Orgel*, entworfen hat. Jahrelang arbeitete er als Mitarbeiter und Chefintonauteur bei der Orgelbaufirma *Verschueren Orgelbouw bv* in Ittervoort (NL). Im Ruhestand hatte er Raum und Zeit, neue Ideen zu entwickeln und auszuprobieren. Die Liebe zum Handwerk des Orgelbaus stand dabei im Vordergrund. So entstand dieses fantastische Vermittlungsinstrument, das in kurzer Zeit weltweit erfolgreich wurde. Wim Janssen schreibt darüber sinngemäss: «Ich habe erkannt, dass es wichtig ist, Kinder mit der Orgel und ihrer Funktionsweise vertraut zu machen. Eine Orgelvorführung allein ist dafür zu passiv. Man kann alles Mögliche zeigen und hören, aber es musste doch möglich sein, aktiver zu sein. Am besten wäre es, wenn sie selbst eine Orgel bauen könnten, und dann könnten sie es tatsächlich spielen. Es gibt immer ein paar Kinder, die schon ein Lied spielen können. Dann ist es besonders schön, wenn sie es wirklich auch spielen können. Das war die Frage, mit der ich mich an die Arbeit machte.»

*Verschueren Orgelbouw bv* hat den Orgelprototyp weiterentwickelt und produziert diese Orgeln heute für ganz Europa. Es ist auch möglich, die Baupläne bei der Organisation *Orgelkids* zu kaufen und sich selbst in das Abenteuer zu stürzen.

Die *Doe-Orgel* ist ein Bausatz und kann von den Kindern selber in etwa einer Stunde zusammgebaut werden. Die Einzelteile, d. h. Pfeifen, Blasebalg, Windlade, Tasten und diverse Kleinteile sind in einer Holzkiste oder in zwei Rollkoffern verstaut und finden problemlos in einem Auto Platz. Beim Zusammenbauen erschliesst sich, ohne Werkzeug, von allein die Funktionsweise einer Orgel, die am Ende auch richtig gespielt werden kann. Ausserdem ist die gesamte Mechanik sichtbar – selbst in der Windlade. Mit einem



Quasi Vater und Mutter der *Doe-Orgel*:  
Wim Janssen und Lydia Vroegindewij

Umfang von zwei Oktaven und zwei Registern (Gedackt 8' und Flöte 4') bietet die Orgel vielfältige Spielmöglichkeiten. Wenn zwei Orgeln vorhanden sind, stehen sogar vier Oktaven zur Verfügung, nämlich zwei Oktaven für jede Hand oder besser gesagt: eine Orgel pro Hand!

Der Orgelbauer Wim Janssen hat einen Weg gefunden, wie der Zusammenbau für Kinder gleichermaßen attraktiv und lehrreich sein kann. Schliesslich ist es aber auch für andere Altersgruppen eine gute Möglichkeit, innert kurzer Zeit zu erfahren, wie eine Orgel überhaupt funktioniert. So berichtet Martine Hahn, Konzerveranstalterin an der Genfer Kathedrale: «Es dauert Monate, eine Orgel zu bauen, aber es dauert nur eine Stunde, einen *Orgelkids* aufzubauen. So kann die Funktionsweise spielerisch entdeckt werden. Es ist viel mehr als ein einfaches, technisches oder didaktisches Spielzeug: Es begeistert Kinder und Grosseltern gleichermaßen, bringt Jugendliche beim Aufbau miteinander ins Gespräch und wird von professionellen Musiker\*innen gespielt.»



Het Orgel Trio in Bellelay: Die *Doe-Organ* kann alleine, gemeinsam mit anderen Instrumenten oder zur Begleitung der Singstimme gespielt werden.

## Die Anfänge

Lydia Vroegindewij wurde als Grundschullehrerin ausgebildet, entwickelte sich dann aber zu einer Unternehmerin und Verlegerin von Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien für alle Arten von Bildung. Als Amateurorganistin teilte sie leidenschaftlich gerne ihr Wissen über das Instrument mit Kindern. Sie gründete gemeinsam mit dem niederländischen Cultuurfonds den *Lydia Vroegindewij Fund*, um lokale Projekte finanziell zu ermöglichen. Darüber hinaus erstellte sie eine erste Version der Website *orgelkids.nl*, um Ideen für die Orgelpädagogik zu bündeln und auszutauschen. Aber nach ein paar Jahren wurde *Orgelkids* durch den Kauf der ersten *Doe-Organ* zu einem grösseren Projekt. Lydia entwickelte Anweisungsblätter und Unterrichtsmaterialien rund um die Orgelkiste und begann mit deren Vermietung. In den ersten drei Jahren wurde die *Doe-Organ* von ungefähr 6000 Kindern gebaut.

## Wie funktioniert es?

Annette Hählen, Studentin an der HKB im Bereich *Weiterbildung Kirchenmusik*, erklärt es folgendermassen: «Faszinierend ist schon der erste Blick in den Koffer. Zusammensetzen lassen sich die Einzelteile dank guter Beschriftung ganz intuitiv. Sobald die letzte Pfeife ihren Platz gefunden hat, steigt die Spannung. Denn wer mitgebaut hat, will erleben, wie das Instrument klingt. Orgelklang entsteht nur in Gemeinschaft. Nicht nur korrekt platzierte Bauteile sind dazu notwendig, sondern auch eine Spielerin oder ein Spieler und – ganz wichtig – eine ausdauernde Person, welche die Blasbälge geduldig immer und immer wieder mit Luft füllt.

Wie die Tastenbewegung dazu führt, dass sich ein Ventil öffnet, welche Funktion die Registerschleifen haben, was gedackte Pfeifen von offenen unterscheidet und dass die schwingende Luftsäule länger als die offene Pfeife ist – all das kann man an der *Doe-Organ* sehen und fühlen. Das Instrument ist aber nicht nur als Modell für Orgelbaukunde hervorragend geeignet, sondern auch als

wohlklingende Mini-Übe-Orgel für Kurzferien.

Auf der Website [orgelkids.nl](http://orgelkids.nl) sind die Kompositionen der Gewinner\*innen eines Orgelkids-Kompositionswettbewerbs publiziert (Solowerke, Kammermusikwerke mit anderen Instrumenten, Arrangements, Kinderlieder, ...). Diese Stücke zeigen so viele Möglichkeiten auf, wie diesem kleinen Instrument musiziert werden kann. Mein Favorit ist die Vertonung einer Fabel von Aesop *The Ant and the Grasshopper* von Erland Hildén, eine Folge von Miniaturen in verschiedenen Musikstilen.»



Verpackt in zwei kleinen Koffern lässt sich die Doe-Orgel sogar im ÖV transportieren.

Die Orgelkiste enthält alle Teile, womit Kinder selbst eine Orgel zusammensetzen können (am besten begleitet von jemandem, der das schon einmal gemacht hat). Die Kiste enthält in 128 Teilen alles, was es braucht, um eine klingende Orgel mit zwei Registern von zwei Oktaven Umfang zu bauen.

Auf der Webseite [orgelkids.nl](http://orgelkids.nl) (QR-Code vgl. oben) findet man alles Nötige für den Aufbau und noch mehr, nämlich Anweisungsbblätter, Leitfaden für den/die Lehrer\*in, Musiknoten für die Orgelkids-Orgel, Backformen für Orgelkoekjes etc.

Die Bauarbeit besteht aus verschiedenen Vorbereitungen und der eigentlichen Montage der Orgel. Die Vorbereitungen können

gleichzeitig in kleinen Gruppen durchgeführt werden. Die Gesamtzeit für den Aufbau der Orgel beträgt etwa 45–60 Minuten. Eine Gruppe setzt z. B. den Rahmen zusammen, die zweite sortiert die Pfeifen und eine weitere Gruppe die Tasten. Dann wird alles zusammen im Rahmen eingebaut: Balg, Windlade, Tasten und Pfeifen. Und dann: Los gehts, Orgel spielen!

«Die Doe-Orgel spricht nicht nur das Kind an, das sieht, wie etwas funktioniert, sondern auch den technikbegeisterten Vater, der nun endlich versteht, weshalb.» So fasste Benoît Zimmermann seine Erfahrung am Tag der offenen Tür des *Conservatoire de Lausanne* zusammen. Oder anders ausgedrückt,

- es wird gelernt, wie eine Orgel aufgebaut ist und wie die wichtigsten Teile heissen.
- man versteht, wie eine Orgel technisch funktioniert und was die Spielvoraussetzungen sind.
- die Neugier für einen Ausflug zu einer Kirchenorgel und die Art der Musik, die darauf gespielt werden kann, wird geweckt.

### Orgelkids in Bern

Eine Orgel gehört nun der Bibliothek der *Hochschule der Künste Bern* und ist im Katalog zu finden. Dieses Instrument konnte dank der Finanzierung durch die *Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn* angeschafft wer-

**Die meisten von uns haben schon Orgeln gesehen und gehört. Aber wer hat dieses Instrument einmal genauer unter die Lupe genommen, wer hat sogar selbst einmal eine kleine Orgel zusammengebaut?**

Eva Wartenweiler  
(Leiterin Musikschule  
Zollikofen-Bremgarten)

den. Man kann sie kostenlos über die HKB-Bibliothek ausleihen; eine kleine Spende ist jedoch willkommen. Die Orgel selber muss in der Französischen Kirche Bern abgeholt und wieder dorthin zurückgebracht werden; die abholende Person haftet für allfällige Schäden. Gegen Bezahlung begleitet jemand, ein Organist oder eine Organistin, den Aufbau. Eine zweite Orgel befindet sich in der Abtei von Bellelay, so dass zwei Instrumente miteinander kombiniert werden können.

### Orgelkids auf Schweizer Wiesen

Aktuell findet man die *Doe-Organ* in der Schweiz an folgenden Orten:

Frauenfeld (Evangelische Kirchgemeinde)

Bern (Hochschule der Künste)

Bellelay (Abbatiale)

Genève (in der Cathédrale St-Pierre und im Conservatoire populaire)

Bei unserem Besuch in Stade im Jahr 2019 äusserte Lydia die Hoffnung, dass in jedem Land ein Orgelkids-Verein gegründet werde und dass die Unterlagen in mehrere Sprachen übersetzt würden – nicht als Marketingaktion, um möglichst viele *Doe-Organ*n zu verkaufen (Kaufpreis inkl. Kiste, aber ohne MWST knapp € 7000.–), sondern vielmehr um die Entwicklung von weiteren Formaten zur Vermittlung der Orgel für Kinder und Erwachsene zu unterstützen. Es ist sehr erfreulich, die unzähligen Orgelvermittlungsprojekte zu sehen, die es bereits in der Schweiz gibt. Und ich möchte an dieser Stelle all den Personen, Vereinen, Kirchen und Schulen danken, die sich für die Vermittlung unserer «schönen Maschine» engagieren! Nun geht es darum, mithilfe dieses praktischen Instrumentes gemeinsam neue Projekte zu schaffen, sich gegenseitig zu helfen, aufzubauen und zu stärken. Leider gibt es in der Schweiz keinen sprachenübergreifenden Verein zur Förderung der Orgelkultur. Wir sind vor drei Jahren fast mit dem Versprechen nach Hause gefahren, dies in Angriff zu nehmen, quasi einen Orgelkids-Verein auf Schweizer Wiesen zu gründen. Natürlich ist in der Zwischenzeit die Pandemie vorbeigezo-

gen und die Zeit verfliegen, aber der Wunsch ist geblieben, in diesem Jahr *Orgelkids Switzerland* zu gründen. Wollen Sie uns unterstützen? Dann kontaktieren Sie mich bitte unter antonio.garcia@hkb.bfh.ch.

**Es war grossartig, dass wir die Kidsorgel verwenden durften! Nicht nur die Kinder hatten grosse Entdecker-Freude, auch den teilnehmenden Erwachsenen (inkl. mir als «Saiten-Instrumentalistin») ist so manches Licht über die Orgel aufgegangen.**

Anke Held ([lapurla.ch](http://lapurla.ch))

Zum Abschluss lassen wir den Erfinder der *Doe-Organ*, Wim Janssen, noch einmal zu Wort kommen: «Die *Doe-Organ* weltweit? Ja, ich finde es wunderbar! Ich bin sehr froh, dass so viele Kinder auf diese Weise an die Orgel herangeführt werden. Und auch, dass sie jetzt in immer mehr Ländern angenommen wird. Natürlich ist es meine Erfindung, aber ich wende Techniken an, die es schon seit Jahrhunderten gibt. Ich bin nicht an einem geschützten Patent oder etwas Ähnlichem interessiert. Es ist wichtiger, dass die Menschen ein schönes Werkzeug haben, um die Kinder zu begeistern. Wenn meine Orgel dazu beiträgt, bin ich schon sehr zufrieden. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass sich auch viele ältere Menschen für die *Doe-Organ* begeistern und viel von ihr lernen. Das macht mich auch sehr glücklich!»

<sup>1</sup> Barbara Sägesser, Aarwangen